

Neue Schallplatten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Richard Wagners «Ring der Nibelungen» im Lichte des deutschen Strafrechts

Für Sammler von Kuriositäten ein Fresen! Da bringt der renommierte Verlag 1979 (!) ein hahnebüchenes Buch eines deutschen Amtrichters und Anti-Wagnerianers heraus, der den «Ring der Nibelungen» unter den Gesichtspunkten des Strafrechts betrachtet. «Er entlarvt die oft verklärten Heldentaten der Wagnerschen Götter, Uebermenschen, Riesen, Zwerge, und stellt sie als das dar, was sie wirklich sind: als Strafbestände eindeutigster Art in orchestraler Verbrämung» heisst es auf dem Klappentext. Dann wird minutiös ein Vorgang um den andern in den vier Opern nach juristischer Straffälligkeit untersucht. Am Schluss wird dann noch die Frage gestellt, «ob wir unserer Jugend den Besuch derartiger Kunstwerke überhaupt erlauben dürfen». Irgendwo steht zwar, es sei «ein heiteres Buch», aber wir haben von Humor nichts bemerkt, im Gegenteil: Der Herr Amtrichter hat auf jeder Seite in seiner juristischen Sturheit und Akririe die Gelegenheit verpasst, dieses an sich grossartige Sujet zu einer Humoreske par excellence werden zu lassen. Schade! Wenn der Verlag von einem «mit funkelnem Witz geladenen Buch» spricht, dann sollte er diese Stellen rot anstreichen. Wir haben sie selber nicht gefunden! So ist es zu einer Kuriosität für Kenner geworden.

Neue Schallplatten

Israel Kibbutz Choir

1. Israelische Folklore-Gesänge. Pick-Classic Nr. 70-126 Stereo. 2. Geistliche Gesänge und Psalmen. Pick-Classic Nr. 70-129 Stereo.

Dies vorab: Der Israel Kibbutz Choir ist ein ganz hervorragendes Ensemble. Die Sängerinnen und Sänger, aus 40 über das ganze Land verstreuten Kibbutzim, kommen einmal im Monat für ein verlängertes Wochenende zusammen, um zu proben. Die äusserst konzentrierte Arbeit und das dreitägige Zusammen-

sein schaffen eine enge Beziehung zwischen den Sängern, die auf den beiden Einspielungen durchaus feststellbar ist. Ebenso hörbar ist aber die erstklassige Besetzung. Viele Mitglieder sind selber Dirigenten, Musiklehrer und Lehrer in ihren eigenen Kibbutzim. Der Chor ermutigt und unterstützt aber auch die übrigen Mitglieder zum Gesangsstudium und zur musikalischen Weiterbildung. So viel über den Chor.

Die Schallplatten selber geben ein äusserst vielfältiges Bild von seinem Können. Die Folklore-Platte beinhaltet 17 Lieder aus dem reichen Volksliederschatz Israels und ist für Interessenten sehr aufschlussreich, während die Aufzeichnung mit den Psalmen das breite Bild europäischer A-cappella-Kultur von Orlando di Lasso, Gallus, Viandana über Brahms, Bruckner bis zu Schönberg aufzeigt. Die beiden Platten sind in der Schweiz produziert und entsprechen durchaus internationalem Standard. Für Freunde gepflegter, aber auch virtuoser Chormusik eine sehr empfehlenswerte Anschaffung.

Totentafel

Dietrich Stauffacher verstorben

In Glarus verstarb alt Regierungsrat und alt Stadtpräsident Dietrich Stauffacher, Ehrenmitglied des Männerchors Glarus. Dietrich Stauffacher war ein begeisterter Sänger, der sich jederzeit für den Männergesang einsetzte und besonders auch in gehaltvollen Ansprachen wesentliches über unsere Ideale auszusagen wusste. Wir haben in der «Eidge-nössischen Sängerverzeitung» seine Ausführungen mehrfach publiziert. Er begnügte sich aber nicht mit Worten, sondern wurde dem Glarner Gesangswesen auch ein stiller Mäzen.

Kammersänger Peter Lagger gestorben

In Berlin starb völlig überraschend der berühmte Schweizer Sänger Peter Lagger. Der hervorragende Musiker, mit einem grossen «schwarzen» Bass be-